

Das zwölfte Kapitel.

Simplex mit den Sylphen in's Centrum der Erde
Fähret urplötzlich und ohne Beschwerde.

Die Begierde, den Mummelsee zu beschauen, vermehrte sich bei mir, als ich von meinem Peter verstand, daß er auch bei demselben gewesen sei und den Weg dahin wisse. Da er jedoch hörte, daß ich überein auch hin wollte, sagte er: „Und was werdet Ihr denn davon tragen, wenn Ihr gleich hinkommt? Der Herr Sohn und Peter wird nichts Anderes sehen, als das Ebenbild eines Weisers, der mitten in einem großen Walde liegt, und wenn er seine jetzige Lust mit beschwerlicher Unlust gebüßt haben wird, so wird er nichts Anderes, als Reue, müde Füße, — denn man kann schwerlich hinreiten — und den Hergang für den Hingang davon haben. Es hätte mich sicherlich kein Mensch hinbringen sollen, wenn ich nicht hätte hinschiehen müssen, als der Doctor Daniel“ — er wollte sagen: Duc d'Engbien — „mit seinen Kriegern das Land hinunter vor Philippsburg zog.“ Hingegen kehrte sich mein Vorwitz nicht an seine Abmahnung, sondern ich bestellte einen Kerl, der mich hinführen sollte. Da er nun meinen Ernst sah, sagte er: weil die Habersaat vorüber und auf dem Hofe weder zu hauen noch zu ernten wäre, so wollte er selbst mit mir gehen und mir den Weg weisen. Denn er hatte mich so lieb, daß er mich ungern aus dem Gesichte ließ, und weil die Leute im Lande glaubten, daß ich sein leiblicher Sohn sei, so prangte er mit mir und that gegen mich und Jedermann, wie etwan ein gemei-

ner armer Mann gegen seinen Sohn thun möchte, den das Glück ohne sein Zutun und seine Beförderung zu einem großen Herrn gemacht hätte.

Also wanderten wir mit einander über Berg und Thal, und kamen zu dem Mummelsee, ehe wir noch sechs Stunden gegangen waren; denn mein Peter war noch so käfermäßig und so wohl zu Fuße, wie ein Junker. Wir verzehrten daselbst, was wir von Speise und Trank mit uns genommen hatten; denn der weite Weg und die Höhe des Berges, auf welchem der See liegt, hatte uns hungrig und hellig gemacht. Nachdem wir uns aber erquickt hatten, beschaute ich den See und fand sogleich etliche gezimmerte Hölzer darin liegen, welche ich und mein Knan für Ueberbleibsel des württembergischen Floßes hielten. Ich nahm oder maß die Länge und Breite des Wassers vermittelt der Geometrie, weil es gar beschwerlich war, um den See herumzugehen und denselben mit Schritten und Schuhen zu messen, und brachte dann seine Beschaffenheit vermittelt des verjüngten Maßstabes in mein Schreibtäfelchen, und sobald ich damit fertig, zumal der Himmel durchaus hell und die Luft ganz windstill und sehr mild war, wollte ich auch versuchen, wie viel Wahrheit an der Sagnähr wäre, daß ein Ungewitter entstehe, wenn man einen Stein in den See werfe, sintemal ich allbereits die Hörsage, daß der See keine Forellen leide, am mineralischen Geschmacke des Wassers wahr zu sein befunden hatte.

Um nun solchen Versuch in's Werk zu setzen, ging ich gegen die linke Hand zu an dem See hin, nämlich an denjenigen Ort, wo das Wasser — welches sonst so hell ist, wie ein Krystall — wegen der abscheulichen Tiefe des Sees

gleichsam kohlschwarz zu sein scheint und deswegen so fürchterlich ausfieht, daß man sich auch nur vor dem Anblicke entsetzt. Dasselbst fing ich an, so große Steine hinein zu werfen, als ich sie nur immer erheben und ertragen konnte. Mein Peter oder Knan wollte mir nicht allein nicht helfen, sondern warnte und bat mich auch, davon abzustehen, so viel ihm nur irgend möglich war. Ich aber setzte meine Arbeit emsig fort, und was ich von Steinen ihrer Größe und Schwere halber nicht zu ertragen vermochte, das wälgerete ich herbei, bis ich deren über dreißig in den See brachte. Da fing die Luft an, den Himmel mit schwarzen Wolken zu bedecken, in welchen ein grausames Donnern gehört wurde, also daß mein Peter, welcher jenseit des Sees bei dem Auslaufe stand und über meine Arbeit wehklagte, mir zuschrie, ich sollte mich doch retten, damit uns der Regen und das schreckliche Wetter nicht ergreife oder wohl gar noch ein größeres Unglück betreffe. Ich antwortete ihm hingegen: „Vater! ich will bleiben und des Endes erwarten, und sollte es auch Hellebarden regnen!“ „Ja,“ entgegnete mir mein Knan, „Ihr macht es, wie alle verwegenen Vuben, die sich nichts darum gehen, wenn gleich die ganze Welt unterginge!“

Indem ich nun diesem seinem Schwählen so zuhörte, und mich doch nichts daran kehrte, verwandte ich die Augen nicht von der Tiefe des Sees, in der Meinung, etwan etliche Blattern oder Blasen von dem Grunde desselben aufsteigen zu sehen, wie es zu geschehen pflegt, wenn man in andere tiefe, sowohl stillstehende als fließende Wasser Steine wirft. Aber ich wurde nichts dergleichen gewahr, sondern sah sehr weit gegen den Abgrund hin etliche Kreaturen im Wasser

herum flattern, die mich der Gestalt nach an Frösche gemahnten und gleichsam wie Schwärmerlein aus einer aufgestiegenen Rakete, die in der Luft ihre Wirkung der Gebühr nach vollbringt, herum schweiften; und gleichwie sich dieselben mir je länger je mehr näherten, also schienen sie auch in meinen Augen je länger je größer und an ihrer Gestalt den Menschen desto ähnlicher zu werden, weswegen mich denn erstlich eine große Verwunderung und endlich, weil ich sie so nahe bei mir hatte, ein Grausen, Schrecken und Entsetzen ankam. „Ach!“ sagte ich damals vor Furcht und Staunen zu mir selber, und doch so laut, daß mein Knan, der jenseit des Sees stand, es wohl hören konnte — wiewohl es schrecklich donnerte — „ach! wie sind doch die Wunderwerke des Schöpfers auch sogar im Bauche der Erde und in der Tiefe des Wassers so groß!“ Kaum hatte ich diese Worte recht ausgesprochen, da war schon eines von diesen Sylphen oben auf dem Wasser, das antwortete: „Siehe! das bekennst du, noch ehe du etwas davon gesehen hast! Was würdest du wohl sagen, wenn du erst selbst im Mittelpunkte der Erde wärest und unsere Wohnung, die dein Vorwitz beunruhiget, beschäufest?“ Unterdessen kamen noch mehr dergleichen Wassermännlein hier und dort, gleichsam wie die Tauch-Entlein, hervor, die mich alle ansahen und die Steine wieder herauf brachten, welche ich hinein geworfen hatte, worüber ich ganz erstaunte. Der erste und vornehmste aber unter ihnen, dessen Kleidung wie lauter Gold und Silber glänzte, warf mir einen leuchtenden Stein zu, so groß wie ein Laubenei, und so grün und durchsichtig wie ein Smaragd, mit diesen Worten: „Nimm hin dies Kleinod, damit du etwas von uns und diesem See zu sagen

wissest!“ Ich hatte ihn indeß kaum aufgehoben und zu mir gesteckt, da wurde mir nicht anders, als ob mich die Luft hätte ersticken oder erjäuhen wollen. Deshalb konnte ich mich denn auch nicht länger aufrecht erhalten, sondern taumelte herum, wie eine Garmwinde, und fiel endlich gar in den See hinunter. Sobald ich aber in das Wasser kam, erholte ich mich wieder von Neuem und gebrauchte aus Kraft des Steines, den ich bei mir hatte, im Athmen das Wasser anstatt der Luft. Ich konnte auch gleich, so gut wie die Wassermännlein, mit geringer Mühe in dem See herumweben, maßen ich mich mit denselben in den Abgrund hinab that, was mich an nichts Anderes gemahnte, als wenn sich eine Schaar Vögel mit Umschweifen aus dem obersten Theile der Atmosphäre gegen die Erde niederläßt.

Da mein Kuan dieses Wunder zum Theil — nämlich so viel oberhalb des Wassers geschehen war — sammt meiner jählingen Verückung gesehen hatte, so trollte er sich von dem See hinweg und nach der Heimath zu, gerade als ob ihm der Kopf brennte. Dasselbst erzählte er den ganzen Verlauf der Sache, vornehmlich aber, daß die Wassermännlein diejenigen Steine, welche ich in den See hinabgeworfen, in vollem Donnerwetter wieder herauf getragen und an ihre vorige Stelle gelegt, hingegen aber mich mit sich hinunter genommen hätten. Etliche glaubten es ihm, die Meisten aber hielten es für eine Fabel. Andere bildeten sich ein, ich hätte mich, wie ein anderer Empedokles von Agrigent — welcher sich in den Berg Aetna gestürzt hat, damit Jedermann denken sollte, wenn man ihn nirgends fände, er wäre gen Himmel gefahren — selbst in dem See ertränkt und meinem Vater befohlen, solche Fabeln von mir

auszugeben, um mir einen unsterblichen Namen zu machen; man hätte ja, so behaupteten sie, eine Zeitlang an meiner schwermüthigen Laune gar wohl gesehen, daß ich halb verzweifelt gewesen wäre, und dergleichen mehr. Andere hätten, wenn sie meine Leibeskräfte nicht gewußt, gern geglaubt, mein angenommener Vater hätte mich selbst ermordet, damit er, als ein geiziger alter Mann, meiner los würde und allein Herr auf meinem Hofe sein möchte. Und so wußte man denn um diese Zeit, sowohl im Sauerbrunnen als auf dem Lande, von weiter nichts zu reden und zu rathen, als von dem Mummel-See, von mir und meiner Hinfahrt, und von meinem alten Peter.

Das dreizehnte Kapitel.

Simplex vom Prinzen des Mummelsee's hört
Wunderdinge, dran er sich nicht wenig kehrt.

Plinius schreibt am Ende des zweiten Buches vom Geometer Dionysius Dorus, daß dessen Freunde einen Brief in seinem Grabe gefunden hätten, welchen er, Dionysius, geschrieben und in welchem er berichtet, daß er aus seinem Grabe bis in den innersten Mittelpunkt der Erde gekommen sei und befunden habe, daß bis dahin zwei und vierzig tausend Stadien seien. Der Fürst über den Mummelsee dagegen, welcher mich begleitet und obiger Gestalt vom Erdboden hinweg geholt hatte, sagte mir für ganz gewiß, daß sie aus dem Mittelpunkte der Erde bis an die Luft durch